

Zum ersten, zum zweiten, zum dritten – das Konkurshämmerchen schlug gleich zweimal



Mit fachmännischer Gewandtheit brachten O. Dechow (links) in Havighorst und M. Meyer in Bergedorf das umfangreiche Inventar Kaveling für Kaveling an den Mann.

OSTSTEINBEK/BERGEDORF (mr/us). Wieder hat der Leichenbestatter der freien Marktwirtschaft, der Konkursverwalter, zwei verblichene Wettbewerber zu Grabe geleitet: nach dem Zusammenbruch der ehemals renommierten Firmen Willi Schlaf — Heizungsbau in Havighorst und der Lack- und Farbenfabrik Springer & Möller in Bergedorf wurden gestern die beweglichen Überreste verwertet. In der Ziegeleistraße und am Curslacker Neuen Deich kam das Inventar zur Versteigerung.

Mit einem Gehilfen, zwei Assistenten, einer Bürokräft, einer Kassiererin und einer Protokollführerin war Versteigerer Otto Dechow nach Havighorst gekommen. Bevor die Auktion um 10 Uhr begann, hatten die Interessenten zwei Stunden lang Gelegenheit, die angebotenen Gegenstände eingehend zu untersuchen.

Etwa hundert Kauflustige und einige Neugierige, Firmeninhaber und

private Bieter waren nach Havighorst gekommen, ihre Autos standen fast die gesamte Ziegeleistraße entlang und versperrten den Bussen die Durchfahrt.

Insgesamt 148 Kavelinge (in Verkaufsgruppen zusammengefaßte Mindestmengen einzelner Gegenstände) kamen unter Otto Dechows ultimatives Holzhämmerchen. Mit der routinierten Eloquenz des professionellen Pleiten-Conférenciers spulte er seine Sprüche ab; ein Feuerlöscher der Marke Gloria etwa wurde so an den Mann gebracht: „Nummer 25, einmal Gloria, wie neu, zwanzig Mark sind geboten, keiner mehr? Da drüben 30, 30 Mark — 40, 40 Mark — 40 Mark — 40 Mark — keiner mehr? Hier sind 50 — hör' ich mehr? 50 zum ersten, zum zweiten und — zum dritten!“

So ging es locker weiter, Werkzeuge, Kraftfahrzeuge, Leitern und einige Tonnen Schrott en gros wurden reibungslos liquidiert. „Es marschierte ganz gut, besonders Klein-

geräte waren sehr gefragt und erzielten gute Preise, im großen und ganzen sind wir recht zufrieden“, stellte Otto Dechow abschließend fest.

Willi Schlaf, der frühere Inhaber der Firma, hat inzwischen in Reinbek eine neue Firma gegründet, die Willi Schlaf Heizungsbau GmbH. Das alte Grundstück steht zum Verkauf, die zehn Mitarbeiter in seinem neuen Geschäft waren alle schon in seinem ehemaligen Betrieb beschäftigt. „die übrigen sind zum größten Teil bereits woanders untergekommen“, erklärt Willi Schlaf.

Aus der Konkursmasse hat er noch einen Pritschenwagen erstelgert, allerdings nicht persönlich. Während der Versteigerung war er nicht anwesend: „Natürlich berührt mich das — da steckt immerhin ein Stück Lebenswerk drin; aber ich bin im neuen Betrieb so ausgelastet, daß ich kaum Zeit habe, viel daran zu denken. Täglich treffen 25 bis 50 Anschreiben ehemaliger Kunden ein,

ich denke, daß die meisten meiner früheren Geschäftspartner auch mit der neuen Firma zusammenarbeiten werden.“

Ähnlich wie in Havighorst lief es auch in Bergedorf. Dort rief der öffentlich bestimmte Versteigerer Michael Meyer zur Konkurs-Auktion der Lack- und Farbenfabrik „Springer & Möller“ auf. Die Fabrik am Curslacker Neuen Deich war im Herbst vergangenen Jahres in Konkurs gegangen. Bis zur endgültigen Auflösung der Geschäfte hat das bundesweite Unternehmen „Relius“ die Firma weitergeführt.

Besonders begehrt waren die Schreibmaschinen und die elektronischen Taschenrechner. Eine gute Büroschreibmaschine wechselte schon für 120 Mark den Besitzer.

Über das attraktive Gelände mitten in Bergedorf werden am 1. Februar in der Bezirksversammlung weitere Gespräche geführt. Den Gerüchten nach soll ein Supermarkt dort entstehen.